



OBMANN BERNHARD BAUER UND REGIONALSTELLENLEITER VIKTOR LARISSEGGER

Bernhard Bauer setzt sich für Grazer Unternehmen ein

Einen Führungswechsel hat es in der WKO Regionalstelle Graz gegeben: Mit Anfang des Jahres hat Bernhard Bauer die Funktion des Obmanns von Paul Spitzer übernommen. Die Regionalstelle Graz vertritt mit ihren aktuell 20.342 aktiven Mitgliedsbetrieben rund ein Viertel aller steirischen WKO-Mitglieder.

„Als ich gefragt wurde, ob ich diese Tätigkeit übernehme, musste ich nicht lang überlegen. Als begeisterter Grazer empfinde ich es als Ehre, mich für unsere lebenswerte Stadt einzusetzen. Eines steht für mich dabei fest: Ohne funktionierende Wirtschaft gibt es keine Arbeitsplätze, und ohne Arbeitsplätze keine Lebensqualität“, freut sich Bernhard Bauer auf seine Aufgabe. Er möchte jetzt viele Gespräche mit Unternehmern und Entscheidungsträgern der Landeshauptstadt führen, um einen persönlichen Eindruck von den Anliegen zu bekommen.

Eine wichtige Aufgabe sieht Bauer darin, die oft emotional geführte Debatte um die Stadtplanung zu versachlichen. „Flächenverbrauch, Versiegelung oder Verkehrs- und Umweltbelastungen werden oft als Gründe genannt, warum etwas nicht in der Stadt gebaut werden soll. Dabei wird aber vergessen, dass bei Baumaßnahmen außerhalb der Stadt meist mehr Fläche versiegelt und mehr Verkehr produziert werden, und daher eine Verdichtung insbesondere in Gegenden mit guter ÖV-Anbindung und Nahversorgung vom ökologischen Aspekt her zu bevorzugen ist.“ Zur Stadtentwicklung gehört es für den

neuen Regionalstellenobmann auch, langfristig die urbane Produktion sicher zu stellen. „Jahrelang war es Trend, in Städten verstärkt auf Dienstleistungen und Handel zu fokussieren. Für Wertschöpfung, Beschäftigung und Innovation braucht es aber auch ein klares Bekenntnis zu Produktionsstätten in der Stadt.“ Bauer sieht Graz als Start-Up-City. „Das Start Up- und Neugründerthema liegt mir besonders am Herzen. Hier habe ich selbst mit meinem ersten Unternehmen viele Erfahrungen gesammelt und sehe in Graz noch Potenzial.“

Stärker auf die Bedürfnisse der rund 60.000 Grazer Studenten einzugehen, ist ebenfalls ein Ziel Bauers. „Unter den Diskussionen rund um das Univiertel, die Surfwellen, Sportplätze oder Skater auf öffentlichen Plätzen hat der Ruf von Graz gelitten. Wir müssen verstärkt darauf schauen, Ideen zu ermöglichen, statt sie zu verhindern.“ Eine Stadt der Verbote sei weder attraktiv für Studenten, noch für Arbeitskräfte aus dem Ausland. Er halte es für sehr bedeutend, auch an den Ruf der Stadt über die Landesgrenzen hinaus zu denken.

Der 36 Jahre alte neue Regionalstellenob-

mann stammt aus Bruck und hat in Graz den Doktor der Bauingenieurwissenschaften ebenso gemacht wie die Diplomstudien als Wirtschaftsingenieur und Architekt. 2012 war er Mitgründer und Geschäftsführer eines Unternehmens, das Sport-Software für Kommunen entwickelte. 2019 hat er mit einem Partner die CoLvi Real Estate GmbH gegründet, die in Graz und Wien rund 300 möblierte Zimmer vermietet. Seit dem Vorjahr ist er weite(r) Eigentümer und Geschäftsführer des Traditionsunternehmens Hauser am Lendplatz.

Bauers Vorgänger als Obmann ist Paul Spitzer. Er leitete die Regionalstelle Graz der WKO drei Jahre lang. In seine Zeit fiel die Corona-Pandemie, die die Wirtschaft vor enorme Herausforderungen stellte. „Graz schnürte auch aufgrund unserer Intervention als eine der ersten Städte Österreichs ein Corona Soforthilfe-Wirtschaftspaket, das unterschiedliche Unterstützungsmaßnahmen für Grazer Unternehmen vorsah“, erinnert sich Spitzer. In der Corona-Zeit sei es der WKO Regionalstelle Graz immer ein Anliegen gewesen, die Verhältnismäßigkeit von Maßnahmen im Auge zu haben. *Foto: Fischer*